

# Fortuna lächelt...

## Zweites Wochenende in den Ligen 2 und 3

◆ Elke Weber

**W**ährend zu Beginn des zweiten Bundesligawochenendes einige Teilnehmer wegen eines brennenden Autos noch auf der gesperrten Autobahn standen und Kinder draußen im Park bereits den ersten Schneemann im plötzlich und überraschend zugeschneiten Kassel bauten, bekamen die anwesenden Spieler in den drei Spielsälen schon die ersten teilweise äußerst harten Nüsse zu knacken. Insbesondere in der Reizung waren viele „gemeine“ Hände unterwegs, aber hin und wieder gingen die eigentlichen Probleme auch erst los, wenn die Reizung überstanden war.

In einigen Händen hatte man die noch Chance, durch ein gutes oder glückliches Abspiel im nicht optimalen Endkontrakt die in der Reizung verlorenen IMPs zurück zu erobern, darunter auch Board 3 des fünften Kampfes. Was würden Sie reizen, nachdem Ihr Partner 2♦ auf Ihre Eröffnung von 1♠ geantwortet hat?

West	Nord <i>Dirksen</i>	Ost	Süd <i>Hevemeier</i>
Pass	2♦	Pass	1♠
Pass	3♥	Pass	2♥
Pass	5♣ <sup>2</sup>	Pass	4♠ <sup>1</sup>
Pass	5SA <sup>4</sup>	Pass	5♣ <sup>3</sup>
Pass	Pass	Pass	7♥

1 RKCB für Coeur  
2 0 oder 3  
3 Frage nach Königen  
4 Pik K

### V-3, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ ADB10753  
♥ AD76  
♦ 2  
♣ 4

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦	Pass	1♠ ?

An einigen Tischen in der 3. Liga sprang Süd in 4♣, wonach über Assfrage und Königsfrage meist in 6♠ gebremst wurde. Viele Spieler entschieden sich, zunächst mal ihr 4er-Coeur zu nennen, was insgesamt neun Mal zum Großschlemm in Coeur führte, z.B. auch im Kampf von Darmstadt gegen Böblingen in der 3. Liga:

Der Partner hatte alles, was man braucht, um schon während der Reizung 13 Stiche zu zählen und den Großschlemm anzusagen. Bei Ansicht des Dummys musste man jedoch erkennen, dass ein Großschlemm in Pik oder SA deutlich besser gewesen wäre, denn 7♥ scheitert, wenn Trumpf Buben zu viert auf der falschen Seite steht:

### V-3, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ K  
♥ K1095  
♦ ADB1087  
♣ AD  
N  
W O  
S  
♠ ADB10753  
♥ AD76  
♦ 2  
♣ 4

Wie würden Sie 7SA, 7♠ oder 7♥ spielen, wenn a) Karo b) Treff oder c) Pik ausgespielt wird? Im Kampf von Bamberg gegen Oldenburg in der 1. Liga führte diese Hand zu einem der insgesamt drei Schiedsgerichtsfälle, die nach dem Wochenende zu verhandeln waren. Fabian von Löbecke hatte bereits während der Reizung 13 Stiche gezählt und nicht etwa 7♥ sondern 7SA angesagt um dann unter Zeitdruck nach Ansicht des Dummys zu claimen. Während der Claim beanstandet wurde, weil die Coeurs nicht ausfallen, steht der Rest der Hand jedoch ausgesprochen glücklich, beide Unterfarbschnitte sitzen und West hält ganz alleine alle Karten, die eine Rolle spielen, so dass jeder Spielplan zwangsläufig zum Erfolg führen muss. Daher entschied der TL und später auch das Schiedsgericht (unter Einbehaltung der Protestgebühr) auf 7SA erfüllt.

**V-3, Teiler: S, Gefahr: O/W**

♠ K  
♥ K1095  
♦ ADB1087  
♣ AD

♠ 6  
♥ B842  
♦ K943  
♣ KB97

W N O S

♠ 9842  
♥ 3  
♦ 65  
♣ 1086532

♠ ADB10753  
♥ AD76  
♦ 2  
♣ 4

Wie Sie bei einem Blick auf das Diagramm sehen können ist 7♥ nach Pik Angriff problematisch. Man denkt bei oberflächlicher Analyse, dass man von der Hand abgeschnitten wird, wenn man versucht, sich gegen den vierten Buben bei West zu schützen. Tatsächlich kann man jedoch nach ♥AD die Piks zum Stechen vorsetzen, wenn Ost die zweite Trumpfrunde nicht bedient hat. West ist wehrlos: Sticht er, wird der letzte Trumpf gezogen und Süd kommt noch mit einem Schnapper in die Hand zurück, sticht er nicht, werden die dritte und vierte Trumpfrunde in Stich 10 und 11 vor den beiden Unterfarbassen gezogen. Der wirklich tödliche Stand wäre B8xx bei Ost, weil die Coeurs blockieren, wenn Ost nach ♥A und ♥K in der dritten Runde die vorgelegte Figur deckt. Dann ist Süd wirklich von der Hand abgeschnitten. Von insgesamt 21 Alleinspielern im Großschlemm bekamen drei Pik-Ausspiel in 7♥. Offensichtlich analysierten sie nur oberflächlich, denn alle machten einen Fall. Bei den sechs anderen in 7♥ entschied ein glückliches Händchen meist über 25 IMPs (11 IMPs gewonnen oder 14 verloren) und die 12 Alleinspieler in 7♠ oder 7SA hatten ihre IMPs beim aktuellen Kartenstand schon in der Reizung gewonnen. Um auf die Reizung noch einmal zurück zu kommen, meine Wahl wäre weder 2♥ noch 4♠, angesichts der soliden Pikfarbe und des enormen Stichpotentials der Hand halte ich 3♠ für das Gebot, das die Hand am besten beschreibt. Da zwei Karo selbstforcierend und 2♠ somit schon forcing ist, legt dies in meinen Partnerschaften die Trumpffarbe fest und fordert zu Cuebids auf. Nun braucht man nur noch einen Partner, der mehr Großschlemmambitionen mitbringt als mindestens zwei der Nordspieler in der 3. Liga, die über 3♠ in 6SA sprangen:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Wladow</i>	<i>Sanne</i>	<i>Rehder</i>	<i>v. Löbecke</i>
Pass	2♦	Pass	1♠
Pass	3♥	Pass	4SA
Pass	5♣	Pass	5♠
Pass	5SA	Pass	7SA
Pass	Pass	Pass	

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦	Pass	1♠
Pass	6SA	Pass	3♠
Pass		Pass	Pass

Eine weitere Großschlemmhand, bei der die Wahl der richtigen Trumpffarbe jedoch eher Glückssache war, gab es in Board 5 des sechsten Durchgangs. Von allen 50 Tischen erreichten insgesamt 11 einen Großschlemm mit den folgenden Händen, darunter vier in Pik und sieben in Coeur.

## VI-5, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ DB8  
♥ AD652  
♦ 92  
♣ K109

N  
W     O  
S

♠ AK9732  
♥ KB3  
♦ ADB4  
♣

West	Nord <i>zu Waldeck</i>	Ost	Süd <i>Felix Zi.</i>
	1♥	Pass	2♠ <sup>1</sup>
Pass	3♠	4♣ <sup>2</sup>	5♣ <sup>3</sup>
Pass	5♦ <sup>4</sup>	Pass	5♥ <sup>5</sup>
Pass	6♠ <sup>6</sup>	Pass	7♣
Pass	Pass	Pass	

<sup>1</sup> starker Sprung

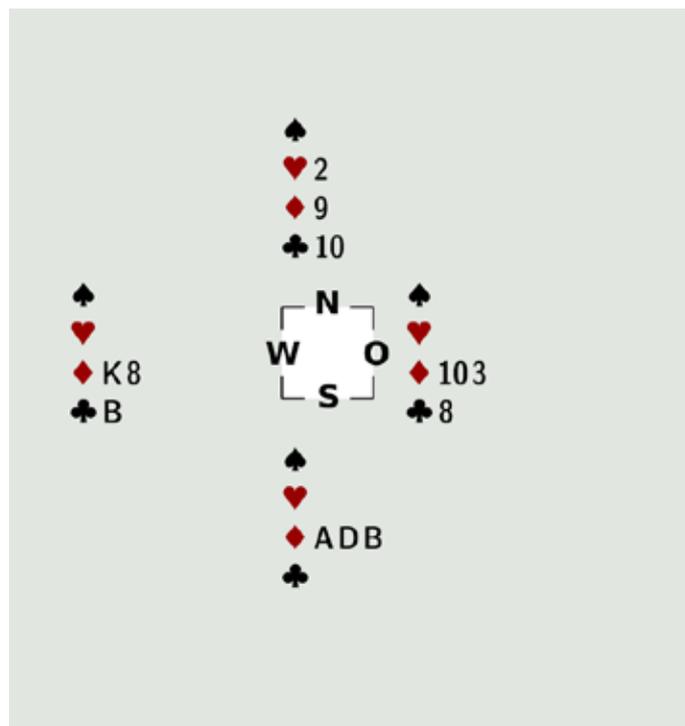
<sup>2</sup> sofort 3 Treff wäre Ghestem gewesen

<sup>3</sup> Exclusion

<sup>4</sup> 1 oder 4

<sup>5</sup> Pik Dame?

<sup>6</sup> Pik D, aber kein König



Auf ♥2 warf er ♦D und West durfte sich aussuchen, ob er ♣B abwirft oder ♦K blank stellt.

Nun musste Felix nur noch richtig raten, wer ♦K hat.

Da Ost mit seinem 7er-Treff nicht sofort 2♣ zwischengereizt, sich aber später noch zu Wort gemeldet hatte, ging er korrekt davon aus, dass dieser einen in seinem System nicht reizbaren schwachen Sprung in Treff in der Hand hielt und holte mit ♦A im 12. Stich den blanken König ab.

Hier die gesamte Hand:

## VI-5, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ DB8  
♥ AD652  
♦ 92  
♣ K109

N  
W     O  
S

♠ 64  
♥ 974  
♦ K8765  
♣ B76

♠ 105  
♥ 108  
♦ 103  
♣ AD85432

♠ AK9732  
♥ KB3  
♦ ADB4  
♣

Während man in 7♥ 13 Stiche hat, wenn man ein Treff auf der kurzen Seite sticht, hat man in 7♠ von Süd schlechtere Karten. Welche Chancen sehen Sie nach Ausspiel von ♣6 (3./5.)?

Vor dem 7♠-Gebot hatte Felix Zimmermann eine Weile gerechnet: Partner muss ♥D und wohl mind. 3 Punkte in Treff haben. ♣A oder ein 6er-Coeur würden 7♠ garantieren und wenn man Felix heißt, darf man nicht zu pessimistisch sein!

## WIE GUT IST 7 PIK?

Nach Ausspiel der ♣6 zur 9 am Tisch und der Dame von Ost spielte er ♠A, Pik zur Dame, ♣K zum Ass von Ost, geschnappt, dann alle Piks und zum Schluss alle Coeurs von oben, um die folgende Endposition zu erreichen:

Ein interessantes Detail, über das ich beim Auswerten dieser beiden Großschlemmhände gestolpert bin, ist, dass die 3. Liga A scheinbar nicht sehr schlemmfreudig ist. Addiert man die Anzahl der Großschlemmreizungen von beiden Händen in allen Gruppen, dann ergibt sich:

1. Liga	9
2. Liga	7
3. Liga A	0
3. Liga B	8
3. Liga C	8

Stattdessen wurde in der 3. Liga A in der zuletzt berichteten Hand zwei Mal nur Vollspiel gespielt, was sonst nur noch an einem Tisch der 3. Liga C der Fall war.

Auch wenn bei Großschlemmhänden üblicherweise sehr viele IMPs den Besitzer wechseln, insbesondere, wenn ein Tisch im Großschlemm fällt und am anderen Kleinschlemm oder Vollspiel gereizt wurde, sind es auf lange Sicht häufiger die knappen Vollspiele und die richtigen Entscheidungen in der kompetitiven Reizung, die für die höchsten Umsätze sorgen.

Auffallend viele knappe Vollspiele gab es in der zweiten Halbzeit des vierten Kampfes. Paare, die jedes knappe Vollspiel reizen, konnten hier kräftig punkten, allerdings waren auch hier wieder einige Teufeleien im Spiel. Was hätten Sie in der folgenden Situation gereizt?

#### IV-32, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ 654  
♥ A3  
♦ A87  
♣ AKB32

West	Nord	Ost	Süd
2♦ <sup>1</sup>	Pass	2♥ <sup>2</sup>	?

<sup>1</sup> beide Oberfarben, schwach oder SA ab 25  
<sup>2</sup> to play



Nachdem Ost eine Präferenz für Coeur gezeigt hat, ist es wahrscheinlich, dass der Partner etwas in Pik hat.

Also entschloss Henning Bohnsack sich hier zu einem natürlichen 2SA-Gebot.

Sein Partner hob ihn auf 3SA, ♠7 wurde ausgespielt (2./4.) und die nächste Frage war, wie er die Pikfarbe behandeln sollte:

Aus Reizung und Ausspiel war schnell klar, dass Ost seine Präferenz mit gleichen Längen, also jeweils Double in Coeur und Pik gegeben haben musste. Mit sieben Topstichen gab es diverse Chancen, den achten und neunten zu entwickeln, also ging es zu nächst lediglich darum, nicht gleich fünf Pikstiche zu verlieren. ♠D ist hier nur richtig, wenn West von Ass und König ausgespielt hat.

#### IV-32, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ D83  
♥ KD984  
♦ KB9  
♣ 54  
N  
W O  
S  
♠ 654  
♥ A3  
♦ A87  
♣ AKB32

#### WORAUF HOFFT MAN IN PIK? ASS-KÖNIG BEI WEST ODER BLOCKADE DER FARBE?!

In allen anderen Fällen ist es richtig, klein zu legen und auf eine Blockade der Piks zu hoffen, was der Alleinspieler auch tat. Aber es war nicht gerade sein Glückstag (über das Pech des Kölner Teams bei der Anreise wird im Bridge Magazin berichtet), West hatte tatsächlich klein von AK972 ausgespielt und so verlor er die ersten fünf Stiche für einen Faller. Gut gereizt, gut gespielt, 10 IMPs für die Gegner, das war typisch für diesen Tag. Da kann man nur Hamlet zitieren: „Pfui, Metze du, Fortuna!“ Hier die ganze Hand:



Fairplay von Fairplay Köln: Trotz Autobrand und erheblicher Verspätung zum Match angetreten

**IV-32, Teiler: W, Gefahr: O/W**

<p>♠ AK972 ♥ B752 ♦ 532 ♣ 8</p>	<p>♠ D83 ♥ KD984 ♦ KB9 ♣ 54</p> <table style="margin: auto;"> <tr> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">N</td> <td style="padding: 2px;">♠ B10</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">W</td> <td style="padding: 2px;">♥ 106</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">O</td> <td style="padding: 2px;">♦ D1064</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">S</td> <td style="padding: 2px;">♣ D10976</td> </tr> </table> <p>♠ 654 ♥ A3 ♦ A87 ♣ AKB32</p>	N	♠ B10	W	♥ 106	O	♦ D1064	S	♣ D10976	<p>♠ B10 ♥ 106 ♦ D1064 ♣ D10976</p>
N	♠ B10									
W	♥ 106									
O	♦ D1064									
S	♣ D10976									

An einigen Tischen, z.B. im Kampf Freiburg gegen Würzburg, war nach anderer Reizung Nord Alleinspieler in 3SA. Von Ost wurde oft ♠B ausgespielt, den West zunächst duckte.

Mit offenen Karten gewinnt man nun leicht mit dem richtigen Schnitt. Ohne Ansicht der gegnerischen Karten ist es hier eine interessante Option, einfach Pik weiter zu spielen.

Wenn West nun vier Pikstiche abzieht, kommt Ost mit seinen Abwürfen bereits furchtbar ins Schwitzen. Er muss die besetzte ♥10 sowie beide Unterfarbdamen zu dritt halten. Spätestens, wenn danach der Alleinspieler die Coeurs von oben testet, ist er gezwungen, sich eine der Unterfarbdamen double zu stellen, so dass der Alleinspieler keinen Schnitt mehr benötigt, um zu gewinnen.

### WESTS PIK-STICHE BRINGEN DEN PARTNER IN ABWURF-SCHWIERIGKEITEN

Eine Entscheidung im Bereich zwischen Vollspiel und Schlemm mussten die Westspieler in Hand 26 des letzten Durchgangs treffen. Stellen Sie sich vor, Sie spielen die Konvention Namyats (auch als „Südafrikanisches Texas“ bekannt). Weil Sie somit keine natürliche Eröffnung für 8er-Unterfarben zur Verfügung haben, haben Sie vereinbart, auf den klassischen „Gambling 3SA“ zu verzichten und stattdessen 8er-Längen in Unterfarbe mit 3SA zu eröffnen. Wonach steht Ihnen der Sinn, wenn Ihr Partner nun 3SA eröffnet und Sie die folgende Hand halten:

**VI-26, Teiler: O, Gefahr: alle**

<p>♠ AK ♥ AK10653 ♦ B106 ♣ A10</p>			
West	Nord	Ost	Süd
?		3SA <sup>1</sup>	Pass

<sup>1</sup> entspricht einer 4Treff oder 4Karo Eröffnung

Eine 8er-Karolänge mit AK würde für einen Großschlemm in Karo reichen, aber es ist wahrscheinlicher, dass der Partner die Treffs hat. Tatsächlich wurde auch an vielen Tischen, an denen Unterfarbeeröffnungen auf der Viererstufe als natürlich vereinbart waren, 4♣ eröffnet, an den anderen teilweise auch 3♣ oder 5♣. Was also tun?

Bei uns waren Unterfarbgebote auf beliebiger Höhe als „Pass or Correct“ vereinbart, 4♥ wäre zum Spielen gewesen.

Da einerseits ♣K fehlen kann und es andererseits wahrscheinlich ist, dass die Gegner aggressiv auszuspielen, spekulierte ich hier auf Baisse und reizte nur 5♣. Wäre nun 5♦ gekommen, hätte ich nachträglich einen Großschlemmversuch unternommen, aber 5♣ blieb Endkontrakt.

Insgesamt stoppte mehr als die Hälfte aller Paare im Vollspiel, am häufigsten in 4♥ manchmal auch in 5♣, viermal wurde in einem 3SA-Kontrakt gebremst, in dem einem nach Karo-Angriff erst einmal übel wird. 23 Paare versuchten hier den Schlemm in der Hoffnung auf entweder Karo-Single beim Partner oder Nicht-Karoangriff beim Gegner. Hier einige der Reizungen:

West	Nord	Ost	Süd
3SA	Pass	3♣ Pass	Pass Pass

West	Nord	Ost	Süd
5♣	Pass	3SA Pass	Pass Pass

West	Nord	Ost	Süd
6♣	Pass	5♣ Pass	Pass Pass

West	Nord	Ost	Süd
4♦ <sup>1</sup> 6♣	Pass Pass	4♣ 4SA <sup>2</sup> Pass	Pass Pass Pass

<sup>1</sup> Frage nach Kürze, verstanden als RKCB für Treff

<sup>2</sup> verspricht Coeur Kürze

West	Nord	Ost	Süd
3♥ Pass	Pass Pass	3♣ 4♥	Pass Pass

### VI-26, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ B97653	♠	♠
♥ 7	♥	♥ DB2
♦ A842	♦	♦ 93
♣ 65	♣	♣ KDB98743
♠ AK	W	N
♥ AK10653	W	O
♦ B106	W	S
♣ A10	W	S
♠ D10842		
♥ 984		
♦ KD75		
♣ 2		

Viele der hier geschilderten Hände waren zumindest teilweise vom Glück abhängig. Aber Glück gleicht sich über die relativ lange Distanz von drei Wochenenden zu jeweils 96 Boards im Team doch einigermaßen aus.

Wilhelm Busch hatte Recht:

Fortuna lächelt, doch sie mag  
nur ungern voll beglücken.  
Schenkt sie uns einen Sommertag,  
so schenkt sie uns auch Mücken.

Selbst an diesem sehr glücksabhängigen 2. Wochenende war auch gutes Spiel, gutes Judgement sowie Kondition und Durchhaltevermögen gefragt. Auch die Turnierleiter wurden stark gefordert. Während ihnen das Verteilen von Strafpunkten für zu spätes Erscheinen oder Fertigwerden noch relativ leicht von der Hand ging, waren auch viele schwierige Entscheidungen zu treffen, für die man oft die Hände auch sehr gut analysieren und durchdenken muss. Dazu kam, dass die Pakete mit den vorduplizierten Boards, die diesmal auf dem Postweg nach Kassel geschickt worden waren, quasi in Einzelteile zerfallen waren, so dass Gunthart Thamm vor Turnierbeginn einen gewaltigen Aufwand damit hatte, alles wieder in Ordnung zu bringen. Und weil die Boards immer nur für zwei Durchgänge reichen, verbrachte er die Nacht bis morgens um 5 Uhr damit, die Boards für den dritten Durchgang zu duplizieren. Die Arbeit, die von den vier Turnierleitern bei der Bundesliga geleistet wird, kann man kaum hoch genug würdigen!

Das dritte Bundesliga-Wochenende Anfang April wird von allen Akteuren mit Spannung erwartet, denn entschieden ist nach zwei Wochenenden noch gar nichts.

Die Optimisten kamen in dieser Hand nicht durch, Karo-Ausspiel von Süd kam automatisch, und auch in allen fünf Fällen, in denen Nord am Ausspiel war, wurde Karo Ass Ausspiel gegen 6♣ gefunden: